



Vaillant stiftet Wärmepumpe Nummer Fünftausend für die „Stadt der Zukunftsenergien“



Eine Wärmepumpe aus der Produktion der Vaillant Group im Werk an der Emscherstraße darf ab sofort Modell stehen für Besucher der SolarExpo im Wissenschaftspark. Das Exponat in Plexiglas wurde feierlich von Dieter Müller, Geschäftsführer der Vaillant Group (rechts), und Oberbürgermeister Frank Baranowski (links) enthüllt. Drei Schautafeln informieren ab sofort über die Funktionsweise und Wirkungsgrade der energieeffizienten, zukunftsweisenden Technologie. Die eigentliche Spende der Vaillant Group an die Stadt Gelsenkirchen, die Wärmepumpe Nr. 5000, wird ihre Dienste eher unauffällig in einem Heizungskeller der städtischen Ganztagschule „Gecksheide“ verrichten. Dort wird sie rund 75 Prozent der für Heizung und Warmwasser benötigten Energie aus der Umwelt entnehmen. Neben Wärmepumpen fertigt die Vaillant Group in der Solarstadt moderne Lüftungsgeräte mit integrierter Wärmerückgewinnung und einem sehr hohen Wirkungsgrad für den Einsatz in Niedrigenergiehäusern, energieeffiziente Gas-Brennwert-Heizgeräte sowie Ersatzteile.

Weitere Informationen: www.vaillant.de

Eine frohe Botschaft in der Vorweihnachtszeit konnte Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski bei einer Feierstunde im Wissenschaftspark Gelsenkirchen verkünden. Anlässlich der Übergabe der fünftausendsten Vaillant-Wärmepumpe „made in Gelsenkirchen“ an die Stadt, stellte der erste Bürger der Stadt erfreut fest: „Inzwischen kann die Solarstadt als Stadt der Zukunftsenergien gelten“. Neben Unternehmen und Institutionen, die sich mit Solarenergie befassen, habe man mittlerweile Kompetenzen im Bereich Brennstoffzellen, Biogasanlagen und eben Wärmepumpen aufgebaut, die den Standort wirtschaftlich weiter entwickeln, Arbeitsplätze schaffen und Beiträge zum Klimaschutz leisten.

Die Themen:

Kliniken im Ruhrgebiet sind gut aufgestellt und ziehen Patienten an **Seite 3**

Verein als Brücke für Unternehmer mit Migrationsgeschichte **Seite 4**

Arbeitskreis setzt sich ein für den „Girl's Day“ in Gelsenkirchen **Seite 5**

Pixelprojekt_Ruhrgebiet wächst stärker als in den Vorjahren **Seite 7**





Wir danken allen Mietern und Nutzern des Hauses für die angenehme Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und wünschen Ihnen einen guten Start und viel Erfolg bei Ihren Vorhaben in 2008

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert
Geschäftsführer
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

GE | WOHT | GUT: der fünfte Immotag fällt auf einen Sonntag

9. März 2008: Energiesparen am Haus bleibt Schlüsselthema

Bereits zum fünften Mal veranstaltet die Stadt Gelsenkirchen mit Unterstützung der ortsansässigen Sparkasse und der Volksbank Ruhr-Mitte im Wissenschaftspark den Gelsenkirchener Immoientag GE | WOHT | GUT. Dieses Mal wird die Messe rund um 's Haus erstmalig sonntags stattfinden, und zwar am 9. März, von 11 bis 17 Uhr.

Interessierte Aussteller können die Anmeldeunterlagen ab sofort anfordern bei Willy Winkelmann, Tel. 02 09.167-10 06.



Eine ideale Informationsplattform für Bauherren und solche, die es werden wollen: die GE | WOHT | GUT.

Nichtraucherschutz: eine Innovation von GEA Air Treatment entsorgt Tabakschwaden in der Arkade

Neue „Hausordnung“ für die Arkade: das Rauchen ist nur noch an ausgewiesenen Stellen erlaubt

Der Wissenschaftspark Gelsenkirchen hat das Thema Nichtraucherschutz mit bewährten Kooperationspartnern innovativ angegangen. Vor Pavillion Acht hat die GEA Air Treatment GmbH, Herne, vor einigen Wochen die virtuelle Raucherkabine Clarifair installiert. Diese Anlage schafft saubere Luft und schützt Nichtraucher vor dem Passivrauchen. Vor dem Clarifair und vor dem Restaurant sowie an einigen ausgewiesenen Stellen bleibt das Rauchen damit erlaubt.

Die von GEA-Lufttechnik entwickelte virtuelle Raucherkabine erfasst Tabakqualm in ihrer Nähe nahezu hundertprozentig. Sie saugt bis zu 1.500 Kubikmeter Luft pro Stunde ein und reinigt diese im Umluftbetrieb über ein mehrstufiges Filtersystem. Grobe Partikel werden über einen Vorfilter zurückgehalten, mikroskopisch kleine Partikel über einen Elektrofilter

herausgeholt und danach werden Gerüche über eine Aktivkohleeinheit getilgt. Für einen ressourcenschonenden Betrieb sorgt neben dem Umluftbetrieb, der verhindert, dass Heizungswärme durch Lüften mitsamt dem blauen Dunst durchs Fenster entweicht, auch ein integrierter Bewegungsmelder, der das Gerät nur dann einschaltet, wenn sich jemand nähert. Die Abschaltung erfolgt mit einer gewissen Zeitverzögerung. Darüber hinaus kann der Clarifair auch für eine permanente Raumluftreinigung auf Dauerbetrieb umgestellt werden.

Mit der Installation des Clarifair tritt auch eine neue, den Erfordernissen des Nichtraucherschutzes angepasste „Hausordnung“ im Wissenschaftspark in Kraft. Das Rauchen ist auf den öffentlichen Fluren demnach nur noch in den ausgewiesenen Bereichen gestattet.



Erinnert an einen Pilz: der GEA-Clarifair vor Pavillion Acht sorgt für Nichtraucherschutz während der Raucherpause.

Weitere Informationen:
Willy Winkelmann, Tel. 02 09.167-10 06
E-Mail: winkelmann@wipage.de

IAT: Kliniken im Ruhrgebiet sind gut aufgestellt, und ziehen Patienten auch von außerhalb an

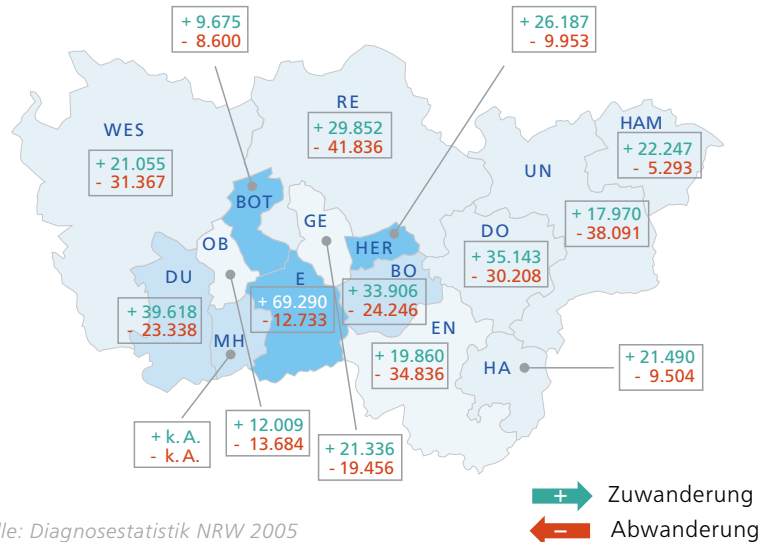
Der soeben erschienene Trendreport Klinikwirtschaft Ruhr des Instituts Arbeit und Technik zeigt gleich mehrere positive Trends für die Gesundheitswirtschaft im Ruhrgebiet auf.

So zeigt der Report, dass die Krankenhäuser im Ruhrgebiet vielfach notwendige Umstellungen für die anstehenden Veränderungen im Gesundheitssystem bereits eingeleitet haben. „Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit schneiden die Kliniken in der Metropole Ruhr wesentlich besser ab als in manch anderem Ballungsraum“, stellt die Gesundheitswirtschafts-Expertin Michaela Evans fest. In den 127 Krankenhäusern mit insgesamt 923 Fachabteilungen im Ruhrgebiet wurden 2005 1,2 Millionen Patienten behandelt. Die Beschäftigungswirkung der Krankenhäuser reicht jedoch über die Einrichtungen hinaus: Rund 80 000 Mitarbeiter sind in den Kliniken selbst, weitere 40 000 nach ersten Schätzungen im Umfeld beschäftigt.

Durch die gezielte Gestaltung von Gesundheitsclustern rund um die Krankenhäuser, so die Forscher weiter, könnten zukünftig weitere regional-ökonomische Potenziale für die Region erschlossen werden.

Klinikstandort Metropole Ruhr

Patientenwanderung Metropole Ruhr
nach kreisfreien Städten und Kreisen (stationäre Fälle, 2004)



Zuwanderungsregion für Krankenhausleistungen: Die Kliniken im Ruhrgebiet ziehen zunehmend Patienten auch von außerhalb an. Auch gibt es beträchtliche Wanderungen in der Region.

Angebote der Primärprävention, der Rehabilitation und so genannte Wohlfühlleistungen gewinnen an Bedeutung. Kliniken spezialisieren sich auf Kernkompetenzen und verlagern andere medizinische Dienstleistungen an Verbundpartner. Leistungsstarke, regionale Krankenhausverbünde gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Kliniken erobern sich zudem neue Leistungssegmente im ambulanten Bereich.

Eine „Privatisierungswelle“ auf dem Klinikmarkt Ruhr erwarten die Forscher weniger. Wesentlich bedeutsamer sind Kooperationen, interdisziplinäre Zentren- und Schwerpunktbildungen sowie der Wechsel der Krankenhäuser in private Rechtsformen.

Weitere Informationen:
Michaela Evans, Tel. 02 09.1707-121,
E-Mail: evans@iat.eu,
www.klinik-wirtschaft-innovation.de

Wintersymposium zur „unglücklichen Allianz“ von Demografie und Sozialstruktur im Revier

Unter dem Titel „Unglückliche Allianzen? Demografische Entwicklung und soziale Ungleichheit im Ruhrgebiet“ werden am 31. Januar 2008 auf dem Wintersymposium des Wissenschaftsverbands „Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns“ am Institut Arbeit und Technik namhafte Referenten erwartet.

Wissenschaftler der Universitäten Dortmund (Prof. Dr. Gerhard Naegle), Bochum (Prof. Dr. Rolf G. Heinze), Berlin (Prof. Dr. Wolfgang Clemens) und des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Essen (Dr. Uwe Neumann) werden die Zusammenhänge zwischen Demografie und sozialer Ungleichheit erörtern.

Zu Diskussion stehen Konzepte „prekärer Lebensverhältnisse“ ebenso wie Fragen der sozialen und intergenerativen Gerechtigkeit ebenso wie sozialstrukturelle Muster. Das Symposium ist öffentlich, die Teilnahme entgeltfrei, eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen: www.wipage.de



Internationaler Unternehmerverein will Brücke für Unternehmer mit Migrationsgeschichte sein

Büro als Anlaufstelle im Wissenschaftspark – Auch praktische Hilfestellung als „Dolmetscher“

„Wir wollen Plattform, Brücke und Wegweiser für Unternehmen mit Migrationsgeschichte sein und dabei helfen, Hindernisse und Probleme aus dem Weg zu räumen“, beschreibt Yildiray Cengiz, erster Vorsitzender, die Aufgaben von INTUV. Der „Internationale Unternehmerverein für Gelsenkirchen und Umgebung e.V.“ war im November im Wissenschaftspark gegründet worden.

Schon bei der Auftaktveranstaltung im Wissenschaftspark konnte der Verein 20 neue Mitglieder gewinnen.

Veranstaltungen, Kooperationsbörsen und eine Geschäftsstelle, die im Januar im Wissenschaftspark eröffnet wird, sollen helfen, schlummernde Potenziale der ortsansässigen Unternehmen zu entwickeln, die von Menschen mit Migrationsgeschichte geleitet werden.



Yildiray Cengiz

Ein Großteil der Mitglieder ist türkischstämmig, aber der Verein versteht sich ausdrücklich als „international“, also offen für Unternehmen mit verschiedenen Bezugsländern.

Derzeit ist Cengiz, der auch Vorsitzender des städtischen Integrationsrates ist, damit beschäftigt, einen Beirat zu re-

krutieren, der zur Hälfte mit deutschen Vertretern und zur Hälfte mit international geprägten Vertretern besetzt sein soll. Denn ein Ziel des Vereins ist es, als Anlaufstelle zwischen Unternehmen und Institutionen, wie beispielsweise Kammern, Banken und Behörden, von der Wirtschaftsförderung bis zur Arbeitsagentur, zu vermitteln. „Dabei soll unsere Geschäftsstelle auch ganz praktisch zum Beispiel als ‚Dolmetscher‘ in sprachlicher oder kultureller Hinsicht helfen“. Mitglied kann jedes Unternehmen werden, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, auch Freiberufler oder angehende Unternehmerinnen und Unternehmer. Der Monatsbeitrag beträgt 30 Euro.

Interessenten wenden sich bis auf Weiteres an: INTUV, c/o Yildiray Cengiz, E-Mail: info@ekip-online.net

Professorenehepaar aus Ankara zu Gast am IAT

Kooperation soll unter anderem neue Studiengänge für den Gesundheitsbereich anbahnen

Das Institut Arbeit und Technik (IAT) hat zwei Gastprofessoren der renommierten Hacettepe University aus Ankara, Türkei, zu Gast. Prof. Aysun Balseven Odabasi und Prof. Orhan Odabasi werden das IAT-Team im Gesundheitsbereich vier Monate lang verstärken. Beide haben ein besonderes Interesse an der Errichtung bilateraler oder multilateraler Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie an der Entwicklung von wissenschaftlichen Kooperationen (inklusive Lehre und Ausbildung). Benachbarte Universitäten werden am Besuch der beiden Gäste partizipieren, deren Mutteruniversität damit eine Schlüsselrolle für eine zukünftige deutsch-türkische Kooperation in Ausbildung,

Forschung, Klinik und Technologie im Gesundheitssektor begründen helfen könnte.

Weitere Informationen:
Institut Arbeit und Technik, Claudia Braczko, Telefon: 0209.1707-176, braczko@iat.eu



Das Professorenehepaar Odabasi will mit seinem Aufenthalt die Grundlagen für weiterführende Kooperationen legen.



Arbeitskreis setzt sich ein für den „Girl´s Day“ in Gelsenkirchen - Neu über das Internet organisiert

Seit 2002 öffnen Unternehmen ihre Betriebe für den Mädchen-Zukunftstag – Nachfrage steigt



Stadtrat Joachim Hampe bei der Informationsveranstaltung Girls´Day 2008.

Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten, schöpfen aber ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Die Mehrheit entscheidet sich für mädchentypische Ausbildungsberufe, auch bei den Studiengängen sind Frauen in den natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen unterrepräsentiert. Hier schlägt die Aktion, die nach deutschem Vorbild mittlerweile auch in anderen EU-Ländern stattfindet, eine Brücke. Sie schafft für Schüler ab der fünften Klasse die Möglichkeit, einen Tag lang Berufe zu erleben, die bisher noch nicht häufig von Mädchen gewählt werden.

Bis Ende Januar können sich wieder Unternehmen und Einrichtungen aus Gelsenkirchen für den Girls Day am 24. April 2008 stark machen. Der bundesweite Aktionstag bietet Unternehmen eine gute Gelegenheit, soziales Engagement zu zeigen und ist mit Blick auf den Fachkräftemangel eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Zum Startschuss für den Mädchen-Zukunftstag 2008 weist der Gelsenkirchener Arbeitskreis „Girls Day“, an dem Stadt, Arbeitsagentur und Gewerkschaften beteiligt sind, auf die neu organisierte Webseite: www.girls-day.de hin.

Unternehmen, die Mädchen einen solchen Zukunftstag in ihrem Betrieb anbieten möchten, werden gebeten, ihre Angebote bis Ende Januar in das Internetportal www.girls-day.de einzustellen. Über diese Plattform informieren sich Eltern, Lehrer und Schülerinnen über die Möglichkeiten in ihrer Nähe und können entsprechend Kontakt aufnehmen.

Tipps zur Tagesgestaltung

Für alle interessierten Unternehmen hat der Gelsenkirchener Arbeitskreis Girls´Day zudem die Erfahrungen aus den Auswertungen vergangener Jahre gesammelt und in Form eines kleinen Leitfadens mit Tipps für die



Nicht nur für Mädchen interessant: Der Girls´Day schlägt Brücken zwischen Schule und Wirtschaft.

Tagesgestaltung zusammengestellt. Interessierte Unternehmen können diesen Leitfaden sowie weitere Informationen erhalten bei Brigitte Schneider, Volkshochschule, Telefon: 02 09.169-2549, oder bei Eva Carlitscheck, KI:C Kompetenznetzwerk Innovation Chancengleichheit.

Wirtschaftsförderung, Team Frau und Wirtschaft, Kompetenznetzwerk Innovation Chancengleichheit, Eva Carlitscheck, Tel. 02 09.169-40 94, eva.carlitscheck@gelsenkirchen.de

Projekt PASSGENAU angelaufen: Mentoring soll Potenziale von Migrantinnen erschließen

Um auch die Potenziale von Migrantinnen für den Arbeitsmarkt besser zu erschließen, ist nun von der Gelsenkirchener Wirtschaftsförderung das Mentoringprojekt „PASSGENAU“ gestartet worden.

Für die Beratung von qualifizierten Frauen mit Migrationshintergrund werden vor allem noch geeignete berufs- und lebenserfahrene Frauen gesucht. Das Projekt hat eine Laufzeit von neun Monaten.

Das Mentoringprogramm wird begleitet durch Seminare und Workshops.

Weitere Infos und Termine: www.gelsenkirchen.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/PASSGENAU

Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

Flächen	Größe der Flächen	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Gewerbegebiet Emscherstr. 59	2.500 qm	GI	sofort
Gewerbegebiet Engelbertstr. 2	28.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Ewaldstraße	15.600 qm	MI/GE	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark A 42 Uechtingstr./Wiesmannstr.	77.000 qm	GE	06/2008
Gewerbepark Rheinelbe-Süd	10.000 qm	MI/GE	sofort
Gewerbegebiet Schevenstraße	8.900 qm	GE	sofort
Büropark Schloß Berge	28.000 qm	Sonderfläche	sofort
Hafen Grimberg	8.000 qm	GE	sofort
Freifläche Gewerkenstraße	2.400 qm	GE	sofort

Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie, Am Bugapark 3	3.150 qm	k. A.	7,50 m
Gewerbeimmobilie Brockskampsweg 12-14	1.125 qm	2.700 qm	3,50 bis 5,50 m
Gewerbeimmobilie Bulmker Str. 11-13	330 qm	300 qm	3,80 m
Gewerbeimmobilie Exterbruch 3	800 qm	2.500 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Gerhardstr. 4	1.800 qm	auf Anfrage	5 m
Gewerbeimmobilie Horst-Gladbecker-Str. 25	1.500/560 qm	auf Anfrage	k. A.
Gewerbeimmobilie Hubertushof 3	300 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305	700/1.500/3.000 qm	6.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie, Theodor-Otte-Str. 152	800/400 qm	2.000 qm	5 bis 6 m
Gewerbeimmobilie, Uferstr. 73 -101	5.000 qm	3.000 qm	10 m
Gewerbeimmobilie Ulrichstr. 2	3.000 qm	4.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Ückendorfer Str. 28 a	700 qm	200 qm	5,50 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 165-167	1.300 qm	k. A.	5 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29	360/520/1.360 qm	k. A.	k. A.
Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19	250 - 5.000 qm	k. A.	k. A.

Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche
Büroimmobilie, Am Dahlbusch 23	280 qm	140 qm
Büroimmobilie, Alfred-Zingler-Str. 38	131 qm	131 qm
Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2	3.100 qm	26 qm
Bürofläche, Auf dem Schollbruch 38 a	150 qm	150 qm
Büroimmobilie, Braukämperstr. 113	330 qm	150 qm
Büroflächen, Daimlerstr. 6	490 qm	130 qm
Büroimmobilie, Denneborgsweg 7	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Essenerstr. 38	440 qm	220 qm
Büroimmobilie, Husemannstr. 21/Dickampstr. 32	770 qm	170 qm
Bürofläche, Hochstr. 11	110 qm	110 qm
Bürofläche, Hochstr. 30	480 qm	480 qm
Büroflächen, Hochkampstr. 70	200 qm	20 qm
Büroimmobilie, Hölscherstr. 4	75 qm	75 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 111a	230 qm	230 qm
Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Ludwig-Erhard-Str. 8	335 qm	130 qm
gepl. Neubau am Nordsternkarree im Nordsternpark	7.800 qm	125 qm
Büroimmobilie, Pfefferackerstr. 2 a	203 qm	203 qm
Büroimmobilie, Reginaweg 6	150 qm	100 qm
Büroimmobilie, Rotthausen Str. 7	70 qm	70 qm
Gewerbepark Schalke	3.300 qm	25 qm
Büroflächen, Wannerstr. 159	450 qm	70 qm
Büroimmobilie, Weberstr. 65	530 qm	170 qm

Info: Stadt Gelsenkirchen, Herr Guido Gremm, Telefon: 0209.169-4636, E-Mail: guido.gremm@gelsenkirchen.de



Kunst und Kultur im Wissenschaftspark

Mensch, Ruhrpott !

Nach dem gut besuchten Auftakt der Reihe „Mensch, Ruhrpott!“ in November hat Maegie Koreen diesmal Rolf Gildenast, Jessi Burri, Pascal Vallée, Jennifer Labath, Daniel Malzahn und Wolfgang Sternkopf und Niclas Floer am Piano zu Gast.

Die Chanteuse aus dem Ruhrpott hat eine kleine literarische Revue der lebendigen Gelsenkirchener Stadtkultur für diesen Abend zusammengestellt: Chansons, Gedichte und Sketche bieten augenzwinkernde Rück- und Ausblicke auf diesen „Mensch, Ruhrpott“.

23. Febr. 2007, Beginn: 20.00 Uhr
Karten: 13,00 € / 11,00 €,
Karten unter: Tel. 02 09. 167-10 06.

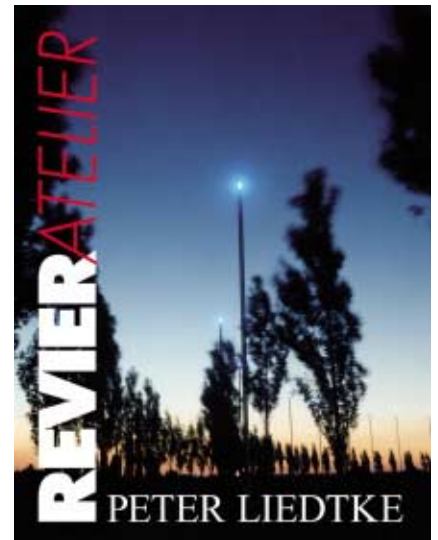
*Kurzfristige Änderungen vorbehalten.
Bei Interesse informieren Sie sich bitte
aktuell unter: www.wipage.de*

Der Fotograf hinter den Projekten

Buchvorstellung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen: Journalist Hans-Jörg Loskill portraitierte Peter Liedtke im Klartext Verlag

Im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ist Peter Liedtke seit langem als Fotograf und seit 2004 vor allem als Projektmanager und treibende Kraft hinter dem Pixelprojekt Ruhrgebiet bekannt. Ende Dezember '07 nun lenkte Kulturjournalist Hans-Jörg Loskill mit einer Buchvorstellung im Wissenschaftspark den Blick zurück auf den Fotografen Peter Liedtke.

Den Band Nr. 5 seiner im Klartext Verlag herausgegebenen Reihe „RevierAtelier“ über Pioniere und Förderer der Industriekultur widmete Loskill ganz bewusst dem Herner Fotografen: „Obwohl Peter Liedtke schon seit gut 20 Jahren in vorderster Front der Kamera-Künstler aktiv ist, ist er wenig durchleuchtet“, begründete er bei der Buchvorstellung seine Wahl und betonte: „Liedtke bietet



viel zu entdecken, er legt ein großes, thematisch vielseitiges, vielschichtiges und engagiertes Schaffen vor.“

*Weitere Informationen: Delia Bösch,
Telefon: 02 01. 8 48 51-60.*

Pixelprojekt_Ruhrgebiet: das fotografische Gedächtnis der Metropole Ruhr wächst stärker als in Vorjahren

Über 100 Fotografen haben sich mit 228 Bildserien für die Neuaufnahmen 2007/2008 beworben

Auch 2008 wird das „fotografische Gedächtnis“ der Metropole Ruhr weiter wachsen:

105 Fotografen mit 228 Bildserien für Neuaufnahmen sind dem nunmehr fünften Aufruf für das autonome Kunstprojekt gefolgt – soviel wie nie zuvor. Darunter befinden sich, wie Initiator Peter Liedtke mitteilte, viele Werke von renommierten Größen der Fotografie als auch noch unbekannte Entdeckungen. Mehr darf jetzt noch nicht verraten werden, denn die Jury tagt erst im Januar 2008. Wie in den Vorjahren sollen im März/April 2008 die Neuaufnahmen in der Arkade des Wissenschaftsparks wieder ausgestellt werden.

*Der genaue Termin wird in Kürze unter:
www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de
bekanntgegeben.*



Jedes Jahr mehr: Einige der Fotografen des pixelprojekt_ruhrgebiet.



Was ist wo im Wissenschaftspark?

Technologiezentrum [Munscheidstrasse 14]

BPC, Tel. 02 09. 167-1360;
cv cryptovision, Tel. 02 09. 167-2450;
Café Arkade, Küche & Keller, Tel. 02 09. 167-1030;
ConMediaNet, Tel. 02 09. 167-1380;
Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),
- Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09. 167-1300;
- Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09. 167-1280;
EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09. 167-2800;
EMT, Tel. 0700-19 22 29 11;
ENISDA, Tel. 02 09. 167-2370;
FME AG, Tel. 02 09. 167-1150;
GAFÖG, Tel. 02 09. 167-19 10;
Golden Apple IT-Services, Tel. 02 09. 167-1340;
Graw, Tel. 02 09. 167-1170;
ifV, Tel. 02 09. 167-1220;
Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09. 1707-0;
Institut Arbeit und Qualifikation, Tel. 02 09. 1707-0;
Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09. 169-8551;
KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09. 167-1250;
Kinderwunschtherapie, Praxis Dr. Ute Czeromin,
Dr. Ina Walter-Göbel, Dr. Anke Beerkotte,
Tel. 02 09. 167-1470;
KL Consulting, Tel. 02 09. 167-1180;
Mastercraft, Tel. 02 09. 167-1800;
Nano Clean Konzept, Tel. 02 09. 167-1500;
ProConTech, Tel. 02 09. 167-1400;
RAA, Tel. 02 09. 169-8563;
Stadt Gelsenkirchen,
- Referat Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09. 169-4357;
- Kompetenznetzwerk Innovation, Tel. 169-4095;
- Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung, Tel. 169-3797;
Rechtsanwalt Höltermann, Tel. 169-1190;
SYHAG, Tel. 02 09. 61 07 34;
SolarExpo, Tel. 02 09. 167-1133;
SWZ GmbH, Geschäftsstelle für
Seniorenwirtschaft, Tel. 02 09. 167-1360;
TEMA AG, Büro Ruhrgebiet, Tel. 02 09. 167-1245;
ThieloderZehner, Tel. 02 09. 167-1420;
TrioBit Informationssysteme, Tel. 02 09. 167-2750;
TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 02 09. 167-1520;
TÜV Rheinland Consulting GmbH, Tel. 02 09. 167-1546;
Vandenborre, Tel. 02 09. 167-1430;
Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 01 71. 143 21 10;
VLR, Verband lokaler Rundfunk, Tel. 02 09. 167-2074;
vdB Public Relations, Tel. 02 09. 167-1248;

Zentrale

Verwaltung,
Tel. 02 09.167-1000;
Sicherheitszentrale,
Tel. 02 09.167-1111.



„Wissenschaftspark aktuell“
kann in Deutschland in Papierform oder als
PDF-Datei per E-Mail
abonniert werden im Internet:
www.wissenschaftspark.de

Alte Schmiede [Leithestrasse 111 a]

Brand M Werbeagentur,
Tel. 02 09. 947870;
geologie:büro,
Tel. 02 09.177-8776;
Günster, Tel. 02 09.147-5566;
Itasca Consultants GmbH,
Tel. 02 09.147-5630



Ateliers auf Rheinelle [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09. 31988344
Atelier Reichmann, Tel. 02 09. 9442771
Atelier Studnar, Tel. 02 09. 4203539
Atelier Stutzinger,
Tel. 02 09. 799376
Kunststation Rheinelle,
Marion und Bernd Mauß,
Tel. 02 09. 179-1699



Forststation Rheinelle [Leithestr. 61b]

Tel. 02 09. 147-4844

Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung
des Bau- und Liegen-
schaftsbetriebes NRW,
Tel. 02 09. 92 52-0



Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,
Tel. 02 09. 167-1711,
Sitz der RuhrTriennale



Europäisches Haus der Stadtkultur

[Leithestr. 33]

Europäisches Haus
der Stadtkultur,
Tel. 02 09. 3 1981-0
M:AI Tel. 02 09. 92578-0



Gründungszentrum [Leithestrasse 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09. 147-5390;
Anwaltsbüro Christian Linka, Tel. 02 09. 157-4471;
BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09. 148-8850;
cub-artwork, Nicole Cub, Tel. 02 09. 8002660;
Con 2 GmbH, Tel. 02 09. 51 30 1320;
DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09. 147-6840;
Holzt & Schütte, Tel. 02 09. 88 33 36 30;
q-texx GmbH, Tel. 02 09. 9 56 58 22;
Willdesign, Tel. 02 09. 147-6843;
Zeitlupe, Tel. 02 09. 148-6648



Innova-Haus [Leithestrasse 45-47]

Tectum Group, Tel. 02 09. 7070-0



Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos
Redaktion (V. i. S. d. P.): Sabine von der Beck,
Tel. 02 09. 167-1248, Fax .167-1249, E-Mail: info@vdbpr.de
Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.